

Zeit, ehe noch die Akademie errichtet wurde, das bekannte Bachanale nach Benvenuto Garofolo.

Nachdem die Akademie errichtet war, wurde er als einer der ersten Lehrer, mit Professorstittel angestellt, und er hat während der Zeit Schüler gezogen, die ihm Ehre machen, worunter der Hofkupferstecher Stölzel allhier und der Professor Weise in Hessenkassel zu rechnen sind.

Von seinen wirklichen Meisterarbeiten will ich nur folgende anführen:

Eine Sibylle nach Angelica Kaufmann.

Ein Philosoph nach Spagnoletto.

La Gloire, nach Dominichino.

Eine Türkinn, nach Dietrich, für den Herzog Albert von Sachsen-Teschen.

Den König und die Königin von Pohlen.

Ein Portrait nach Rembrandt.

Unter seinen neuern sind:

Oenone e Alessandro sul monte Ida, nach Giacomo Vanloo; man lese Ovid's Heldengedicht nach.

Adam und Eva, wie sie der Engel aus dem Paradiese jagt, nach Francesco Albano.

Beynahe alle seine Stücke sind für die Churfürstl. Gallerie verfertigt.

Unter seinen neuern Schülern kann ich anführen:

SCHEIBNER, (Johann Heinrich) geb. zu Laubegast bey Dresden 1759. Dieser genießt schon seit 1774 den Unterricht des Hrn. Prof. Canale, und hat sich durch verschiedene Studienblätter, so wie auch durch einige Prospekte um Dresden gezeigt. Unter seinen Portraits ist der General Forell das wohlgerathenste. Da er zugleich Soldat ist, so kann er nicht so viel Zeit auf seine Kunst verwenden.

SPRINK, (Christian Friedrich) ist in diesem Buche einzeln mit aufgeführt.

DIETZE, (Johann Daniel) geb. zu Dresden 1774. Er zeigt durch seine Studienblätter, daß er einst etwas leisten werde, und richtet sich vorzüglich auf die Schrift ein.

CANZLER, (JOHANN GEORGE) Churfürstl. Sächf. Oberrechnungs-rath, geb. am 19. Jan. 1740 in dem Marktflecken Burkhardsdorf bey Chemnitz, woselbst sein Vater Erb-Lehnrichter war. Nach einem siebenjährigen Aufenthalte (1749-1756) auf der Chemnitzer Schule, studirte er 5 Jahre hindurch auf den Universitäten zu Leipzig, Göttingen und Straßburg die Rechte; an letztbenanntem Orte aber, auf Gellerts, J. J. Mascovs und Heinrich Ayrers schriftliche Empfehlungen, mit den drey jüngern Söhnen des damaligen Churfächf. Premierministers